

1459 Herzog Adolf VIII. stirbt (letzter Schauenburger)

1460 Wahl Christians I. zum Herzog von Schleswig und Grafen von Holstein



"Op EWICH UNGEDELT "

Christian I., 1426-1481, dänischer, norwegischer und schwedischer König, Sohn des Grafen Dietrich dem Glücklichen von Oldenburg und Delmenhorst und Hedwig von Holsteins, verheiratet mit Dorothea von Brandenburg.

5. März 1460: Nach dem Tod des letzten Schauenburger Grafen ADOLF VIII. wird sein Neffe König Christian I. von Dänemark zum neuen Herzog zu Schleswig und Grafen von Holstein und Stormarn gewählt.

Im „Vertrag von Ripen“ garantiert der neue LANDESHERR die Unteilbarkeit der Länder Schleswig und Holstein. Gewählt wird Christian I. durch die Schleswig-Holsteinische Geistlichkeit, die Ritterschaft und die Städte. Durch den Vertrag von Ripen - der vom Schleswiger Erzdiakon Cord Cordes in nieder deutscher Sprache abgefasst ist - wird für Schleswig und Holstein festgelegt : „Dat se bliven ewich tosamende ungededelt.“

Trotz Der Personalunion mit Dänemark bleiben die beiden Fürstentümer unabhängig: Es besteht keine Pflicht der Heerfolge, das unabhängige Gerichtswesen wird garantiert, und die Kaufleute behalten ihre Privilegien.

Nach dem Tod Christian I. sollen die Schleswig-Holsteinischen Stände das Recht haben, einen seine Söhne oder sonstige Erben als Nachfolger zu wählen.

Durch die weitgehende Autonomie gegenüber dem neuen Landesherren – Christian I. wird ausdrücklich als Herzog und Grafen und nicht als dänischen König gehuldigt - ist die Macht der Schleswig-Holsteinischen Stände gestärkt.

Der Vertrag von Ripen ist die Basis für die vier Jahrhunderte einer Zugehörigkeit der Gebiete Schleswig und Holstein zum Königreich Dänemark. Er verlor zwar seine Gültigkeit mit dem Tod Christians I., die Ideen verloren ihre Bedeutung aber erst mit dem Ende des dänischen Gesamtstaates durch die Gasteiner Konvention vom 14. August 1865.

1460 Detlef von Buchwaldt tritt das ehemalige adelige Gut Dahme an das Kloster Cismar ab. Er erhielt dafür Testorf und Mönchneverstorf, die besser mit seinen übrigen Ländereien zusammen passten, und eine ansehnliche Summe Geldes.

Das Gut wird nun klösterliches Vorwerk und einige Jahrzehnte nach der Reformation (1517) landesherrliches Vorwerk, dem Dahme, Grube, Thomsdorf und Rathjensdorf dienstpflchtig waren.

1464 Pest in Lübeck und anderen Orten

1474 hat Dahme 96 Einwohner

1483/84 Pest in Lübeck und anderen Orten

1489 *In einem Eigentumsnachweis der Lübecker Ratsurteile (I, 430) vom März 1489 geht es um Rechte in Dammeshovede zwischen den Personen Diderick Kruseman und Hans Kalmessen. Es ist unsicher ob dieses mit Dahmeshöved zu tun hat.*

1505 Als Einwohner des Dorfes Dahme werden genannt: Hanß Sasse, Hanß Westwael, Reimer Munster, Jürgen Kogel, Detleff Gruwel

Aus der Chronik des Oldenburger Pastors Johann Petersen vom Anfang des 16. Jahrhunderts geht hervor, dass den Dahmern und den Bewohnern der wagrigen Halbinsel nicht so schlecht ergangen ist:

„Wagerlandt ist gantz fruchtbar von Korn I des wechst in etlichen Jaren so viel darinnen I das sie andern Ländern etliche tausend Last verkauffen können I darzu ist es Fischreich I hat auch viel Wiltpret I als Hirschen I wilde Schwein I Rehe I Hasen und Füchs I In dem gesalzen Wasser (in der Ostsee) wird viel Herings gefangen I voraus in der Fasten I dann die See laufft am Lande herumb im Aufgang der Sonnen I zu Zeiten kan Man ein gantze Tonn voll Herings frisch aus der See kommende für zwo Schilling Lübecks kauffen I auch fahet (fängt) man daselbst viel Dorsches I Bütt I All (Aal) und andere Fische Die Wenden im Wagerlande seind starke Männer I und wolgeübte Kriegsleut gewesen I auch wolthetig I gastfrey I den Fremdlingen und reisenden Leuten I mit besonderem lust und freuden beherberget I und grosse woltat erzeiget I Die einen Fremdling nicht behausete I und ers den andern offenbarte I ward ihnen ihr Hauß und Wohnung zu Aschen verbrandt. Ihren vermögenden Eltern erzeigten sie grosse Ehr I und hatten sie lieb und werde.“

Soweit Pastor Johann Petersen.

Nicht zuletzt dank des politischen Geschicks derer von Rantzau hat Schleswig-Holstein und insbesondere unsere Ecke lange Zeit in Frieden leben können – pax danica.



Unter Christian II., bis 1523 König von Dänemark, Norwegen und Schweden, war **Heinrich Rantzau zu Dahme** der Amtsherr in Fehmarn, danach ab 1514 **Hans Rantzau**.

Das Bild zeigt Heinrich Rantzau (1526 – 1596), den berühmten Statthalter Christian III.

Er war der Enkel Heinrich (Henrik) Rantzaus zu Dahme, der mit der Tochter Detlef von Buchwalds verheiratet war. Mütterlicherseits besteht eine Verbindung zu den von Ahlefeldts, die später Pächter des Meierhofs in Dahme werden.

- 1520 30. Oktober, Herzog Friedrich (*von Holstein*) bekennt, dass Hans Rantzau von Neuhaus auf alle Rechte „to den dorperen Dame, Grobe, Siggeneve und Thomstorpe“ verzichtet zugunsten des Klosters „tom Zysmer ... mit enem Dele des Groberhagen holtes und Grobersehes mit der Fyscherye und alfange mit dem Tollen to Dame und allen anderen herlichkeit ewiglich gebruken möge“

(Zeitschrift der Ges. f. SH Geschichte – 2, 173)

Es hat also damals schon eine Zollstelle/ ein Zollhaus in Dahme gegeben.

- 1544 Zweite Landesteilung: Das Kloster Cismar gehört zu den an Herzog Adolf fallenden Gottorfer Teil.
- 1567 Ein Herr Friedrich Dame, geboren 1567 in Dahme, Schleswig-Holstein, Tyskland, stirbt 1635 in Flensburg, Slesvig-Holsten, Tochter: Christina DAME, *1598 +1635.
- 1592 Nach der Heuerregister der Amtsrechnung Cismar (es ist die älteste Amtsrechnung die uns erhalten ist) wurde Dahme von 15 Grundsteuerpflichtigen bewohnt. 15 Einwohner hatten demnach landesherrlichen Grund und Boden in Nutzung.

Die Höhe der Grundsteuer zeigt, dass es in Dahme drei besonders große Hufen gab. Die größte Grundheuer betrug 12 Mark, es folgen eine Hufe mit 8 Mark und eine weitere mit 7 Mark. 12 und 8 Mark sind Heuern wie sie von keiner weiteren Hufe des Amtes Cismar zu zahlen waren. Heuern in Höhe von 7 Mark kommen auch in anderen Orten des Amtes vereinzelt vor. Man kann daher vermuten, dass es sich bei diesen 3 Hufen um die bei Oldekop erwähnten drei adligen Höfe handelt.

Dahme (Dame)

Untertanenverzeichnis 1594: 8 Hufen		
Zahlende Haushalte (um) 1505: 5, 1502: 4, 1505: 5		
Gruel	Detleff	1500, 1502: – , 1505: Detleff gruwel
Hake	–	1500: hake, 1502, 1505: –
Kuchel	Jürgen	1500: koghel, 1502: kogel 1505: Jürgen kogel
Munster	Reimer	1500, 1502: munster, 1505: Remer munster
Sasse	Hans	1500, 1502: sasse, 1505: Hanß sasse
Westphal	Hans	1500: –, 1502: westual 1505: Hanß westwael
Wiltfang	–	1500: wiltuank, 1502, 1505: –

1594 Einwohner des Dorfes Dahme:

HUFNER: Clawes Sander, Clawes Below, Jürgen Wendt (1/2 Hufner), Hans Landschoff , Jasper Below, Pawell Bergholt, Jürgen Westphale, Joachim Kuechell.

KÄTNER: Hans Wendt, Clawes Höper, Junge Clawes Schulte, Hans Frese, Joachim Bergholt, Clawes Monnik, Hans Heidtmann, Bartold Henningssen, Hans Brise, Joachim Haße.

Kleine KÄTNER: Marcus Radlef, Hans Brise.

FISCHER zu Dahme: Joachim Beerghett, Hans Below, Einwaldt Welle, Jürgen Westphalen Bode.

1636 In der Amtsrechnung dieses Jahres heißt es unter der Rubrik „Was bey wüsten Erben hinterstellig“: „Detleff Krabben Hoefft zu Dahme , woselbsten J.F.G. Meyerhoff gelegt worden ., .. 9 Rth. 24 Sch.“

Diese Hufe, nach der Höhe der abgesetzten Landpacht handelt es sich um die größte in Dahme, bildete das Kernstück des neu errichteten Meierhofes. Zur Vergrößerung des Hoffeldes mussten 4 Hufner in Dahme einen Teil ihrer Ländereien abtreten. Die Hufner, die durch diese Landabgabe nicht mehr eine Hufe, sondern nur noch eine Großkätnerstelle in Nutzung hatten, mussten aber nach wie vor Spanndienste, und zwar auf dem neu errichteten Meierhof verrichten.

1637 Neugründung des Meierhofes Dahme. Pächter des Hofes waren:

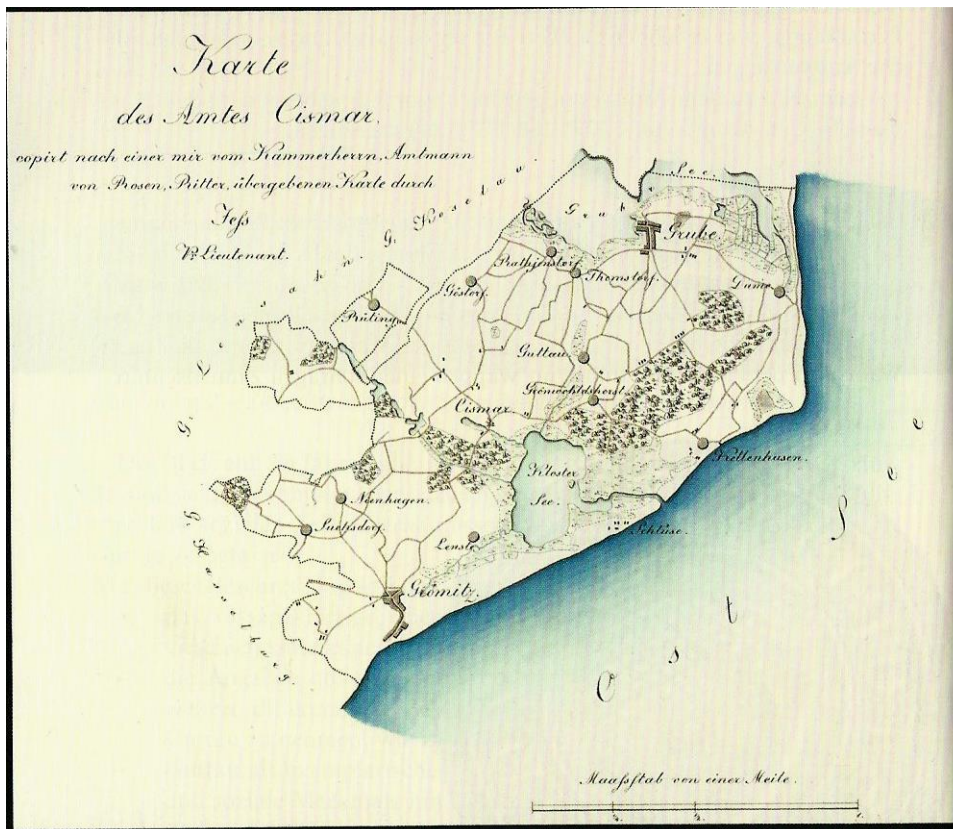
1638 – 1639 Jochim Götze

1640 – 1646 Obrist Joachim Moltke

1648 -1652 Major Josia Breyda **Rantzau**

1655 – 1682 ?

1682 – 1694 Anna Dorothea von **Ahlefeld**



Karte des Amtes Cismar von 1694

1695 – 1701 Der Amtmann Joachim von **Ahlefeld** kauft den Hof am 13.1.1695 für 14,000 Rth. Nach seinem Tod 1701 wird der Kauf rückgängig gemacht und fiel wieder an die Schleswig-Gottorfer Herrschaft (Herzog Friedrich IV). Das Amt Cismar gehörte damals den Gottorfern).

1700 Einwohner Dahmes:

HUFNER: Clawß Bumann, Hanß Bumann, Clawß Kloen.

GROßKÄTNER: Jochim Bumann, Hans Bellow, Thomas Paullßen, Hinrich Bumann, Friedrich Ralf, Maxx Wentte, Hinrich Paullßen.

KLEINKÄTNER: Peter Reimers, Clawß Menschin, Hans Westphal, Clawß Richell, Hannß Hoefft, Jürgen Brandt, Paull Prueß.

BÖDNER: Clawß Westphal, Egides Kuehl, Simen Haße, Hinrich Kröplin, Tohmas Bensmann, Junge Jochim Brandt, Hanß Haße, Peter Schröder, Tohmas Schütte, Olde Jochim Brandt, Jochim Stockfisch, Jochim Haße, Hanß Brandt, Hans Freese.

INSTEN: Gretje Lenstmannsche, Hartwig Ahrendt, Marie eimers, Triene Voigts, Jürgen Gercke, Hans Hoese, Anne Freesen.

Chronik Dahme – Dänische Herrschaft 1460 - 1866

- 1702 – 1736 Reimer Gribbohm. *Siehe Artikel in den Jahrbüchern.*
- 1736 – 1739 Mull
- 1739 – 1763 Christian Albrecht v.d. Wetering
- 1763 – 1785 Max **Fick** (*Fick war der letzte Besitzer/Pächter des Hofes und danach auch einer der größeren Parcellisten*). Die Familie Fick ist seitdem in Dahme.

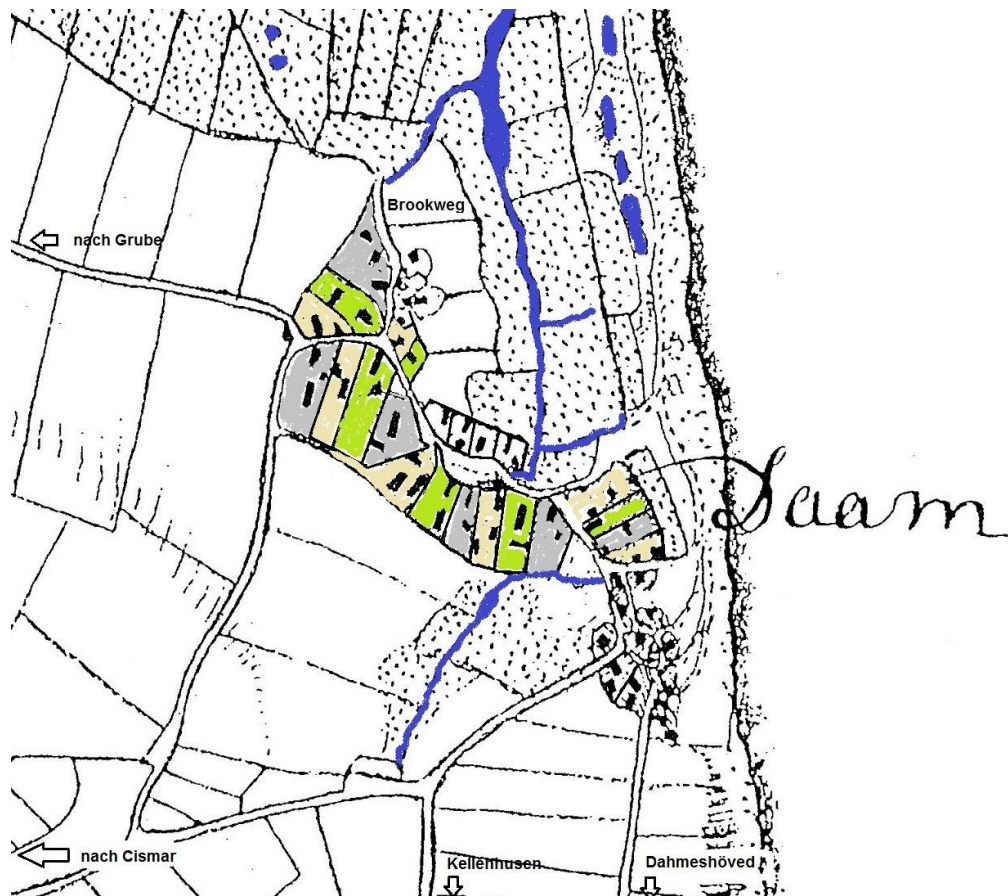
Aus einer handschriftlichen Aufstellung, die im Jahre 1776 von Hans-Friedrich Cortsen, Aßmus Hinrichsen und Joachim Bebernis für das Amt Cismar gefertigt wurde, geht hervor, daß zu diesem Zeitpunkt folgende Gebäude mit den Namen der Eigentümer bestanden (RR):

Gebäude Nr.	Eigentümer
1	Hans Hinnerich Gammelin
2	Zacharias Rahl
3	Nicolaus Gottlieb Flohe
4	Jürgen Friederich Höfft
5	Claus Prüß
6	Heinrich Schwarck
7	Jürgen Bendfeld
8	Joachim Hinnerich Schult
9	Johann Schenk
10	Hans Radden
11	Joachim Christian Burmeister
12	Das Schulhaus
13	Hans Rahlff
14	Peter Schenk
15	Hans Hinnerich Schlichting
16	Das Hirten – Haus
17	Joachim Baumann
18	Siemon Rahlffßen
19	Thönnis Babbe (und Fischerbude)
20	Claus Jochim Laas
21	Hans Kühl
22	Daniel Hinnerich Kolp
23	Johann Jürgen Franck
24	Jochim Westphal
25	Claus Burmeister
26	Hans Prüß
27	Jürgen Schmed
28	August Friedrich Dien
29	Willem Harfen (?)
30	Willem Guttauen
31	Johann Jürgen Wienstruck
32	Jürgen Tanck
33	Hinnerich Staak
34	Hans Jochim Wiesje
35	Claus Clahn

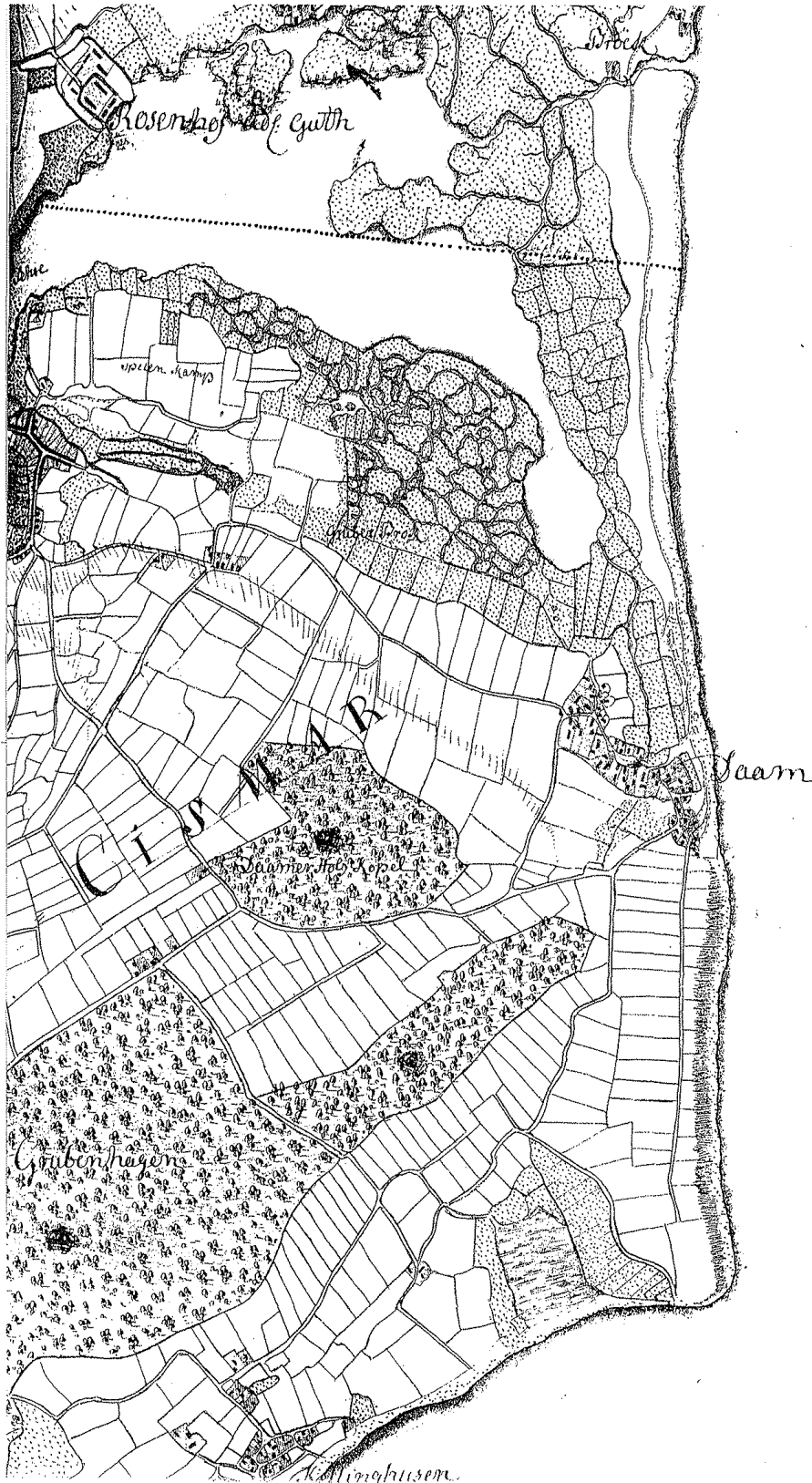
- 1783 wird im Norden von Dahme die Windmühle gebaut (RR)
- 1784 Parzellierung des Hofes und Aufhebung der Leibeigenschaft für die Untertanen aus Dahme und Grube.

Die Leibeigenschaft wurde im Gefolge der Ideen der Französischen Revolution von 1789 in den Herzogtümern Schleswig und Holstein erst aufgrund einer königlichen Verordnung vom 19.12.1804, mit Wirkung vom 1.1.1805 „gänzlich und für immer“ abgeschafft, soweit die Gutsherren selbst ihre Untertanen daraus nicht schon vorher entlassen hatten.

Parzellisten: ??



Dahme auf einer Karte von 1789 (RR)



Auf dieser Karte gibt es außerhalb des Ortes Daam (Dahme) keine Gebäude. So ist z.B. Dahmeshöved unbewohnt, die 1783 gebaute Mühle ist noch nicht eingezeichnet. Der Hof in Bokhorst ist eingezeichnet. Geringe Bebauung in Gruberhagen und Gruberdieken.

Auszug aus der " Topographisch – Militärischen
Charte des Herzogtums Holstein " (1789 – 1796)
– Aufgenommen unter der Direction des Majors
Gustav Adolf von Varendorf durch Offiziere
des Schleswig-Holsteinischen Infanterie- Regi-
ments in den Jahren 1789 bis 1796 .

1785 Parzellierung des Meierhofes Dahme und Aufhebung der Leibeigenschaft für die Untertanen aus Dahme und Grube.

Königl. Declaration
und
Versicherung für die zum vormaligen
Meierhof Dahme Amtes Eismar gehörig
gewesenen leibeigenen Untertanen.

Friedrichsberg, den 15ten Junij 1785.



Kopenhagen,
gedruckt bey dem Directeur P. M. Höpffner, Sr. Königl.
Majestät und der Universität Buchdrucker.

Wir Christian
der Siebente,
von Gottes

Gnaden König zu Dänemark, Nor-
wegen, der Wenden und Gothen, Herzog
zu Schleswig, Holstein, Stormarn und der
Dithmarschen, wie auch zu Oldenburg &c. &c.

Thun kund hiemit: daß Wir bey der auf Unserm Allerhöchsten Befehl
geschehenen Niederlegung und vom 1sten May dieses Jahrs anfan-
genden neuen Einrichtung des Meierhofes Dahme, Unseres Amtes Eis-
mar, zugleich allergnädigst beschloffen haben, die bisherige Leibeigen-
schaft Unserer zu solchen Meierhof dienstpflichtigen Untertanen aufzu-
heben, und ihnen gleiche Rechte mit Unserm übrigen freigebohrnen
Amts-Untertanen zu verleihen. Wann Wir nun in diesem Betrach-
tethanen zum Meierhof Dahme dienstpflichtigen Eingesessenen des
Gleichen Grube und der Dorfschaft Dahme, wie auch den beyden
dahin gehörigen Hufen-Besitzern aus den Dörfern Kätsendorf und
Thomsoorf Unseres Amtes Eismar bey ihren bewohnten Besitzen nach
den Umständen der Frey-Bemeinheiten verhältnißmäßig Ländereien



Kristian VII von Oldenburg (1766-1808) war
König von Dänemark, Norwegen, Island, der
Wenden und Gothen, Herzog zu Schleswig,
Holstein und Stormarn ...

Hat in Zusammenhang mit der Aufteilung
(Parcellierung) der Meierhofes in Dahme die
Leibeigenschaft bei uns aufgehoben. Damit
konnten auch „einfache“ d.h. nicht adlige
Bewohner Land und Besitz erwerben.

Chronik Dahme – Dänische Herrschaft 1460 - 1866

1795 Im Oktober werden im Amte Cismar folgende Landhöker aufgezählt, in Dahme: Jürgen Fick, in Grube: Bielfeld, Schuster Tank, Siemsen, Zabel und Landschoof.

1810 gibt es etliche Gewerbetreibende und Handwerker in Dahme: 3 Wirtshäuser, 2 Schmiede, 1 Rademacher, 2 Schuster, 2 Tischler, 3 Zimmerleute, 6 Weber und einige Fischer.

(Quelle: Heimat-Warte, Beilage zur Ostholsteinische Zeitung, Nr. 1, 1925, Das Gewerbe in unseren Dörfern)

1842 wird der erste Badebetrieb erwähnt *(nach Unterlagen von RR)*

1851 gibt es eine große Feuersbrunst in DAHME, der viele Häuser zum Opfer fallen *(RR)*

1853 gründet der Gastwirt Christian Wulf das OSTSEEBAD DAHME (wird 1881 erst „offiziell“ bestätigt)

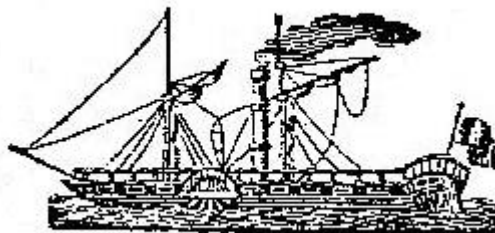
1857 hat DAHME 569 Einwohner und 146 Kinder (auch aus der Umgebung) gehen in DAHME in die Schule *(lt. Topographie des Landes S.-H.)*

1864 Ende der dänischen Herrschaft über Schleswig-Holstein

18. April 1864 Erstürmung der Düppeler Schanzen durch preussische Truppen und Besetzung Fredericias durch Österreicher besiegelt die dänische Niederlage.

1864-1866 Kondominium (gemeinsame Verwaltung Schleswig- Holsteins) durch Österreich (Holstein, mit Sitz in Kiel) und Preussen (Schleswig, mit Sitz in Schleswig)

1866 hat Dahme, noch vor allen anderen Ostseebädern, eine regelmäßige Dampfschiffverbindung nach Lübeck und Dänemark. *(Anzeigen in den WFB 1866)*



Dampfschiff Thorvaldsen